

8.12.2011

Hier der Tierschützer Kessler, dort der Abzocker Vasella

Kessler: «Ich lasse mich nicht mundtot machen», 30.11.11

Erwin Kessler hat ein hochinteressantes Plädoyer gehalten. Nie hätte es aber dieselbe authentische Wirkung gehabt, wenn es nicht mit Filmen und Fotos unterstrichen worden wäre. Die Brutalität und Verachtung, welche Tierexperimentatoren und Pfleger im Umgang mit wehrlosen Affen und Hunden an den Tag legten, zeigte, dass, wer eine

solche «Arbeit» macht, ein riesiges Defizit an Einfühlungsvermögen hat und gefühlsmässig und ethisch verroht sein muss.

Nicht umsonst existiert überhaupt kein offizielles Film- beziehungsweise Fotomaterial von den Greuelthaten, die hinter den Mauern der Hochsicherheitstrakts der Tierversuchslabors von Menschenhand verübt werden. Immer wieder aber gelingt es «undercover» zu solchem Beweismaterial zu kommen. Affen,

Hunde, Katzen, Mäuse, Ratten, Pferde oder Kühe sind allesamt fühlende Wesen, die Angst, Trauer oder Schmerz empfinden. Man sieht, dass die bei den Versuchen gequälten Tiere durch die unzulänglichen Haltungsbedingungen noch zusätzlich leiden. Vasellas Anwältin bestritt, dass die gezeigten Aufnahmen Tierversuchslabore von Novartis zeigen oder Tierversuche im Auftrag des Pharmariesen dort in Auftrag gegeben würden. Die Zuschauer

hätten aber schon gerne gesehen, wie ein angebliches Tierversuchslabor dieser Firma aussieht.

Jährlich werden allein in der Schweiz eine Dreiviertelmillion Versuchstiere verbraucht. Die Gesellschaft wird aber nicht gesünder, sondern immer kranker, die Krankenkassenprämien steigen – trotz (oder gerade wegen) nicht auf den Menschen übertragbaren Tierversuchen.

Andreas Müller, 8280 Kreuzlingen

7.12.2011

Die Arroganz des Stärkeren

Ich lasse mich nicht mundtot machen, 30.11.11

Es ist zu hoffen, dass die Menschheit den Schritt aus dem Mittelalter ins 21. Jahrhundert noch schafft. Mittelalterlich muten die Tierversuche an, die seit Jahrzehnten an Millionen von Tieren durchgeführt werden. Es wird herumgeprübelt, herausgeschnitten, verätzt, vergiftet, gespritzt und sinnlos derselbe Tierversuch seit Jahren immer wieder an neuen Opfern durchgeführt – ohne dass die Menschen dadurch gesünder werden. Nein, unsere Gesellschaft krankt immer mehr – aber nicht nur an Kreislauferkrankungen, Krebs, Demenz und Übergewicht –, sondern vor allem an Egoismus und Arroganz Schwächeren gegenüber. Es gibt sehr viele wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass Tierversuche nicht auf den Menschen übertragen werden können. Pharmafirmen halten an veralteten Methoden fest, um schneller zu einer Zulassung für neue Medikamente zu kommen, anstatt den Weg moderner wissenschaftlicher Methoden zu gehen.

Manuela Pinza, 8200 Schaffhausen